Mitteilungen Nr. 3

September 2025

Geschichtsverein
Region Bludenz

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Stefan Stachniß, MA – Obmann

Das Stadtlabor Bludenz in der Werdenbergerstraße 10 (Würbel-Areal) hat sich zum neuen Treffpunkt für Geschichtsinteressierte entwickelt. Neben Ausstellungen, die wir dort präsentieren, werden insbesondere die regelmäßigen Öffnungszeiten gut angenommen: Es findet ein reger Austausch statt, und mittlerweile konnten bereits einige Objekte und Schriftstücke für die Sammlungen von Archiv und Museum übernommen werden. Wir freuen uns, wenn wir Sie dort persönlich begrüßen dürfen.

Auch im Herbst 2025 findet wieder ein breites Veranstaltungsprogramm statt, dazu folgend ein Überblick:

Das neue Format des Feierabends im Museum findet heuer noch ein drittes Mal statt, bevor in der Langen Nacht der Museen auch die neuen Depoträumlichkeiten in der Volksschule Mitte eröffnet und präsentiert werden. Die Museen der Region nehmen auch heuer wieder an der ORF Langen Nacht der Museen teil. In Fortsetzung zur im letzten Jahr gestarteten Vortragsreihe über die Geschichte der Stadt Bludenz finden im Oktober und November in Zusammenarbeit mit der Stadt wieder fünf Vorträge statt.

Heuer findet auch wieder das Montafoner Gipfeltreffen statt, ein Rundgang durch Ludesch, eine Führung durch das Kloster St. Peter oder auch die nächste Ausstellung im Stadtlabor runden das Herbstprogramm ab. Das nächste Themenheft der Bludenzer Geschichtsblätter Nummer 153+154 „Zur Landwirtschafts- und Siedlungsgeschichte von Beschling-Latz“ wird am 11. Oktober in Beschling präsentiert.

Dieses breite Programm können wir nur dank der Unterstützung unserer lokalen Partnerinstitutionen umsetzen. Gemeinsam sind wir bestens aufgestellt, um Ihnen in Bludenz und der Region spannende Einblicke in die Geschichte zu bieten.
Ich freue mich, Sie bei einer unserer Veranstaltungen wieder zu treffen.

Donnerstag, 18. September 2025, 17:30 Uhr
Dominikanerinnenkloster St. Peter, Bludenz

Neubau der Klosterkirche und des Friedhofs von St. Peter vor 300 Jahren

Führung mit Sr. Priska und Kurator Dr. Leo Walser

Westansicht der Klosterkirche mit der Rückwand der Friedhofarkade

Beim Klosterbrand am 11. Jänner 1707, der zweiten Brandkatastrophe nach jener vom 5. Februar 1552, sind die Klostergebäude von St. Peter schwer beschädigt worden. Zum Wiederaufbau wurde zunächst (1708/1709) der sogenannte Gaststock, in dem heute die Volksschule St. Peter untergebracht ist, und die Pforte errichtet. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung der Bauarbeiten infolge fehlender Geldmittel erfolgte dann ab 1721 der Bau des Konventtraktes (1723) und der Neubau der Klosterkirche samt Erneuerung der Begräbnisstätte für die Klosterschwestern. Am 25. Mai 1730 wurde die Kirche vom Churer Fürstbischof Benedikt von Rost geweiht.

Seit damals sind Kirche und Friedhof mehrfach renoviert worden. Zuletzt wurde 2017 eine Innenrenovierung der Kirche und in den Jahren 2023 bis 2025 eine Gesamtrestaurierung der geschichtsträchtigen Friedhofanlagen durchgeführt.

Freitag, 19. September 2025, 18:00 Uhr
Vandans, Aktionsraum Naturgefahren Montafon

6. Montafoner Kulturnacht

Ausstellungen, Musik/Konzerte, Vorträge

Kultur, Kunst und Begegnung - ein Abend der kulturellen Interaktion. Kulturbegeisterte erwarten mehrere spannende Programmpunkte, die die Mitglieder der Kulturvernetzung Montafon gemeinsam organisieren.

Aktionsraum Naturgefahren Montafon (Foto: Montafoner Museen)

Programm:

Uhrzeit	Programmpunkt
ab 18:00	Eintreffen der Gäste & Begrüßung
18:15	Kurzführung durch den Aktionsraum Naturgefahren **(Montafoner Museen)**
18:45	"Erinnerungskultur" - Präsentation der Werke der Künstlerin Anna Zadra **(MAP Kellergalerie e.V.)**
19:15	Gemeinsamer Fußmarsch Alte Pfarrkirche
19:30	Orgelführung mit Christian Lebar **(Hotel Felbermayer)**
20:00	Gemeinsamer Fußmarsch Aktionsraumraum
20:15	"Kulturgefahr!" - Präsentation Roland Haas **(Kunstforum Montafon)**
20:45	Konzert „Tres Cordas" **(Kulturverein illlitz)**
ca. 22:00	Abschluss

Dienstag, 23. September 2025, 18:00 Uhr
Stadtmuseum Bludenz, Kirchgasse 9, Bludenz

Feierabend im Museum: Weinbau im Süden Vorarlbergs

Impuls durch Thomas Gamon mit anschließender Weinverkostung

Bis vor ca. 150 Jahren wurde im Süden des Landes Wein angebaut, der zumindest den Eigenbedarf abdeckte. Vor allem oberhalb der Dörfer auf der Sonnenseite zwischen Göfis und dem Kloster St. Peter in Bludenz prägten diese Weinberge das Landschaftsbild. Die Kaltphase bis gegen Ende des 19.Jahrhunderts, der Eisenbahnbau sowie Pilzkrankheiten oder die Reblaus brachte ein doch schnelles Ende. In den Erzählungen der Walgauer Bevölkerung sind die Erinnerungen an unsere Weinbaukultur, die viele Jahrhunderte lang von großer Bedeutung war, längst vergessen.

Passend zum Thema findet im Anschluss eine Weinverkostung durch die neuen Pächter der Vinothek Weinpunkt statt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz und Weinpunkt Bludenz laden bei freiem Eintritt herzlich ein.

Mittwoch, 24. September 2025, 19:00 Uhr
Gasthaus Stern, St. Peterstr., 6700 Bludenz

IGAL-Forschertreff

Austausch der Ahnen-Interessierten mit Fabio Curman

Auch in diesem Herbst findet der erste IGAL-Forschertreff in Bludenz statt, und zwar im Gasthaus Stern an der St. Peterstraße.

Das Treffen dient der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch. Alle an der Familienforschung Interessierten sind herzlich willkommen, denn eine Teilnahme ist nicht an eine IGAL-Mitgliedschaft gebunden. Es bedarf auch keiner Voranmeldung.

Da an diesen Abend kein spezielles Thema behandelt werden soll, ist jeglicher Diskussion Tür und Tor geöffnet. Bringen Sie daher gerne Texte mit, bei denen eine Lesehilfe benötigt wird. Auch bei anderweitigen Problemstellungen kann das fachkundige IGAL-Team Hilfestellungen geben.

Freitag, 26. September 2025, 14:00 Uhr
Gemeindezentrum Ludesch, Raiffeisenstraße 56, Ludesch

Historischer Rundgang durch Ludesch

Rundgang durch die Ludescher Kulturlandschaft

Ludesch kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Weitum bekannt ist die sagenumwobene St. Martinskirche, die Fresken vom Ludescher Kirchenmaler Michael Fuetscher in der Pfarrkirche St. Sebastian, oder der ehemalige Gasthof alte Krone. Daneben gibt es geschichtsträchtige Orte, die beinahe in Vergessenheit geraten sind. Am Rottaweg befand sich einst eine Schmiede und Säge, gegenüber steht noch das Geburtshaus von Antonia Matt, die als Varieté-Künstlerin Berühmtheit erlangte. In der Dorfstraße finden sich eine Vielzahl altehrwürdiger Häuser wie den „Judatempel“ oder das Gmeiner Huus.

Entlang der alten Verbindungsstraße nach Bludenz, beim Hängenden Stein finden sich noch einzelne Spuren der ehemaligen Mühle, der Ziegelei und des Zementwerks.

Das Gemeinschaftsarchiv Walgau hat in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Chronisten eine Dorfrunde gestaltet, bei der historische Plätze besucht werden.

Freitag, 26. Sep. 2025, 17:00 Uhr
Lindauer Hütte im Rätikon

Donnerstag, 6. November 2025, 19:00 Uhr
Heimatmuseum Schruns

„Bergpioniere“

Eröffnung der Ausstellung zur Besteigungsgeschichte im Rätikon
mit Impulsvortrag von Kurator Franz Haag

Anhand einiger Bilder wird den Erstbesteigungen sowie dem heutigen Spitzenalpinismus im Rätikon nachgegangen. So unterschiedlich die Facetten dieser Besteigungen sind, so unterschiedlich sind auch die Beweggründe dafür. Diese Zeitreise zeigt einige Meilensteine der geschichtlichen Entwicklung in diesem Grenzgebirge auf.

Gipfel der Sulzfluh mit Gletscher, ca. 1928

Traugott Zint, ca. 1952

Wilhelm Coreth an der Südostkante des Gelben Ecks an der Drusenfluh, 1958 - Foto: Wendelin Tschugmell (Privatsammlung)

Freitag, 26. September 2025 - Eintreffen ab 15:00 Uhr,
Vorträge und Diskussion ab 16:00 Uhr, Museum Paarhof Buacher, Bürserberg

Museen im grenzüberschreitenden Fokus

Symposium zum Projekt der Kulturinitiative Tal SCHAFFT
Kultur und des Küefer-Martis-Huus in Ruggell

Zeitgemäße Formen der Geschichtsvermittlung in Museen, im öffentlichen Raum und in Kultureinrichtungen sind das Thema eines aus dem Kleinprojektefonds des von der EU initiierten Interreg-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrheins. Partner sind die Kulturinitiative Tal SCHAFFT Kultur im Brandnertal und das Küefer-Martis-Hus in Ruggell. In den letzten beiden Jahren fand eine intensive Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Vermittlung regionaler Geschichte statt. Die Projektergebnisse werden in einem Symposium der interessierten Öffentlichkeit nähergebracht.

Mit Beiträgen von Susanne Fink, Karl Fritsche, Johannes Inama, Michael Kasper und Christof Thöny

Moderation: Thomas Ludescher

Mittwoch, 1. Oktober 2025, 9:30 Uhr
Villa Falkenhorst, Thüringen

Architektur in Vorarlberg

Salonvortrag von Verena Konrad

"Architektur in Vorarlberg. Porträt einer regionalen Baukultur" heißt das neue Buch, das Verena Konrad unlängst mit Sandra Hofmeister im Verlag Edition DETAIL herausgegeben hat.

Neben einer reich bebilderten Projektauswahl geht die Kunst- und Architekturhistorikerin darin auch Spuren in der jüngeren Geschichte Vorarlbergs nach. Was sind die Meilensteine der Baukultur in Vorarlberg im 20. Jahrhundert? Welche Instrumente der Planungskultur, welche politischen Strukturen und welche sozialen und kulturellen Ereignisse haben zur Ausprägung dieses einzigartigen Kulturphänomens geführt? Worin liegt die Alltagstauglichkeit der Architektur in Vorarlberg und welche Inspiration suchen internationale Gäste, die auf „Architektur-Exkursion" nach Vorarlberg kommen? Nicht zuletzt sollen auch Herausforderungen besprochen werden und zukünftige Zielbilder, wie jenes der Bauwende, zu der Vorarlberg mit seiner langen Holzbautradition und neu auch einer Lehmbaukultur einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Referentin: Verena Konrad ist promovierte Kunst- und Architekturhistorikerin und leitet seit 2013 das vai Vorarlberger Architektur Institut.

Samstag, 4. Oktober 2025, ab 18:00 Uhr
Verschiedene Veranstaltungsorte in Bludenz und der Region

ORF Lange Nacht der Museen

Programm Bludenz:

Abgestimmt mit den Museums- und Galeriebetreibenden in Bludenz findet während der ORF-Langen Nacht der Museen an mehreren Standorten in der Stadt ein abwechslungsreiches Programm statt:

Stadtmuseum Bludenz:
Das Stadtmuseum im Oberen Tor ist geöffnet, erkunden Sie die Dauerausstellung im denkmalgeschützten Gebäude mit dem Audioguide.

Museumsdepot in der Volksschule Mitte:
Beim neuen Museumsdepot in den Kellerräumen der Volksschule Mitte wird die „Lange Nacht“ **um 18 Uhr offiziell eröffnet.**

Erkunden Sie die neuen Räumlichkeiten und erhalten Sie Einblicke in die Sammlung des Stadtmuseums.

Stadtlabor Bludenz:
Das Stadtlabor Bludenz ist mit der Ausstellung über Reinelde Knapp geöffnet.

Programm Schruns:

Montafoner Heimatmuseum Schruns
Dokumentarfilm “Hoffnung auf Freiheit - Die Bauernerhebung 1525”

Programm Klostertal:

Klostertal Museum

Fest zur Kinderuni ab 15 Uhr
18 Uhr: Kreativworkshop für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre
20 Uhr: Geschichten vom Berg: Roland Burtscher und Reinhard Ganahl erzählen aus der Gründungsgeschichte vom Sonnenkopf vor 50 Jahren, musikalisch umrahmt von Wilfried Ganahl

Außerdem wird an diesem Abend die Dokumentation des Projekts „So klingen unsere Alpen“ vorgestellt.

Montag, 6. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Das Zürcherhaus – Bauhistorische Untersuchung

Vortrag mit DI Raimund Rhomberg

Das „Zürcherhaus“ unter anderem als “Ansitz Brunnenfeld” bezeichnet, liegt an einer Abbruchkannte der Ill im Stadtteil Brunnenfeld in Bludenz. Die im Frühjahr 2025 durchgeführte Untersuchung in Zusammenarbeit mit dem Bauhistoriker und Dendrochronologen Dr. Klaus Pfeifer lieferte neue Erkenntnisse über die Baugeschichte des Gebäudes. Die Methodik der Hausforschung hat sich in den letzten 30 Jahren durch den Einsatz moderner Hilfsmittel besonders in der Vermessungstechnik und in der Naturwissenschaft sehr intensiv weiterentwickelt. Nur durch eine präzise verformungsgerechte Bauaufnahme können Strukturen im aufgehenden Mauerwerk und Bauphasen aus dem Grund- und Aufriss extrahiert werden.

Beobachtungen von architektonischen Abweichungen an Mauerverläufen sowie Maueroberflächen, Konstruktionsarten bei Bauholz oder kunsthistorische Besonderheiten können für eine bauhistorische Interpretation der Baustruktur herangezogen werden. Die Verknüpfung mit der dendrochronologischen Datierung von Bauholz ergibt eine besondere Kombination der Befunde, die zu diesen Ergebnissen geführt hat.

Eine Veranstaltung des Geschichtsvereins und des Stadtarchivs Bludenz.

Samstag, 11. Oktober 2025, 20:00 Uhr
Volksschule Beschling, Turgelweg 8, 6710 Beschling

Zur Landwirtschafts- und Siedlungsgeschichte von Beschling-Latz

Buchpräsentation des Bludenzer Geschichtsblattes 153+54 (2025) mit dem Autor DI Dr. Josef Scherer

Die Bevölkerung Vorarlbergs war über hunderte von Jahren notgedrungen verpflichtet, möglichst autark im Bereich der Ernährung zu sein. Dazu besaß jeder Haushalt Grundstücke, die auf verschiedenste Arten bewirtschaftet wurden.

Dank dem Bayerischen Kataster und dem Franziszeischen Kataster und weiteren Archivalien konnte der Autor am Beispiel von Beschling und Latz aufschlüsseln, was für Flächen das waren und wie viele nötig waren, um die eigene Existenz abzusichern. Dazu finden wir in dem Buch die Angaben über die wechselnden Besitzverhältnisse der Häuser von Beschling und Latz.

Der Eintritt ist frei, Bewirtung durch den Geschichtsverein Beschling-Latz.

Montag, 13. bis Samstag, 18. Oktober 2025, 18:00 Uhr
Kulturbühne Schruns, Batloggstraße 24, 6780 Schruns

7. Montafoner Gipfeltreffen zum Thema „Berge und Infrastruktur“

Vorträge

© Golm Silvretta Lünersee GmbH Bregenz

Die Tagungsreihe „Montafoner Gipfeltreffen“ findet 2025 bereits zum siebten Mal statt. Sie widmet sich ausgewählten Phänomenen und Themenbereichen, die für Gebirgsräume weltweit charakteristisch sind. Der Ansatz ist global und universalhistorisch ausgerichtet – stets mit direktem Bezug zur Gegenwart. In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Thema „Berge und Infrastruktur“: Der Naturraum Gebirge stellt den Menschen vor besondere Herausforderungen: Steile Hänge, extreme Wetterlagen, Abgeschiedenheit und Naturgefahren erschweren Bewegung, Versorgung und Kommunikation. Erst durch infrastrukturelle Eingriffe – baulicher, personeller und institutioneller Art – wird dieser Raum erschlossen und nutzbar gemacht. Die Tagung beleuchtet historische wie gegenwärtige Formen solcher Infrastrukturen, von militärischen Anlagen über Verkehrswege bis hin zu sozialen Netzwerken. Dabei wird auch die begriffliche und theoretische Entwicklung des Infrastrukturbegriffs thematisiert – von seinen Ursprüngen im Eisenbahnbau bis zu aktuellen Debatten um kritische Infrastrukturen. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die fundamentale Bedeutung von Infrastruktur für das Leben im und mit dem Gebirge zu gewinnen. Die Tagung ist öffentlich zugänglich, Eintritt frei. Programmänderungen vorbehalten

Samstag, 18. Oktober 2025, 15:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Chesa Maroi, Danöfen

Kulturlandschaftswanderung in Danöfen

Begleitung: Mag. Christof Thöny

Im Mittelpunkt der Erforschung und Dokumentation des vom Museumsverein Klostertal initiierten Kulturlandschaftsfonds stehen 2025 die Wiesen und Gebäude im schattseitigen Bereich von Danöfen (Flurname „uf dr Egga“ und Umgebung). Die Wanderung führt in dieses Gebiet, wobei Geschichte und Geschichten seiner Bewirtschaftung im Mittelpunkt stehen. Einst befand sich hier auch ein ganzjährig bewohntes Anwesen.

Montag, 20. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Energie im Wandel: Die Region Bludenz zwischen Wasserkraft, Industrie und Gesellschaft

Vortrag mit MMag. Dr. Michael Kasper

Seit den Anfängen der Elektrifizierung spielt die Region Bludenz eine zentrale Rolle in der Vorarlberger Energiewirtschaft. Der Vortrag gibt Einblick in die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dimensionen dieser Entwicklung: von frühen Kraftwerken wie in Lorüns und Klarenbrunn über den Ausbau der Illwerke in den 1920er-Jahren bis hin zur Rolle der Region als Energieexporteur. Thematisiert werden auch die Arbeitsbedingungen beim Kraftwerksbau, der Einfluss auf Industrie und Alltagsleben sowie der Wandel in Eigentumsverhältnissen und Versorgungssicherheit bis zur Gegenwart. Ein historischer Blick auf die Energie, die das Land bewegte – und Bludenz mit ihm.

Eine Veranstaltung des Geschichtsvereins und des Stadtarchivs Bludenz.

Gemeinschaftsarchiv Walgau

Dienstag, 21. Oktober 2025, 17:30 Uhr
Saal des Gasthofs Löwen, Röns

80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und Nachkriegsjahre

Erzählcafé

Im Jahr 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal – ein Anlass, der uns dazu einlädt, auf die bewegten Jahre um 1945 zurückzublicken. Das Gemeinschaftsarchiv Walgau lädt die Bevölkerung der Region Jagdberg daher herzlich zu einem Erzählcafé ein.

Der Abend widmet sich der Zeitspanne vom Kriegsende bis in die frühen 1950er Jahre. Seit einiger Zeit arbeitet das Archivteam an der Auswertung historischer Dokumente aus dieser Epoche. Erste Einblicke in diese Forschungen werden in einem kurzen Impulsvortrag vorgestellt.

Anschließend sind alle Gäste eingeladen, ihre eigenen Erinnerungen oder überlieferte Geschichten aus jener Zeit zu teilen. So entsteht – im gemeinsamen Gespräch – ein lebendiges Bild dieser Jahre der französischen Besatzungszeit in unserer Region.

Wer über alte Fotos, Postkarten oder Dokumente aus der Zeit verfügt, kann diese gerne mitbringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs stehen bereit, um die Materialien zu sichten, zu bewerten und – wenn möglich – historische Hintergründe zu erläutern. Darüber hinaus hoffen wir auf Unterstützung bei der Identifizierung von Personen, die auf historischen Fotografien abgebildet sind.

Wir freuen uns auf einen Abend voller Erinnerungen, Zeitzeugnisse und gemeinsamer Geschichtserfahrung.

Montag, 27. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Remise, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Dienstag, 28. Oktober 2025, 20:00 Uhr
Wolfhaus, Bazulstraße 1, Nenzing

Zwischen Front und Heimat - Deutsche Besatzung in Norwegen 1940-1945

Vortrag mit Prof. Dr. Maria Fritsche

Am 9. April 1940 marschierte die Wehrmacht in Norwegen ein. Bis Kriegsende waren hunderttausende deutsche Soldaten – darunter viele Österreicher – in Norwegen stationiert. Die Historikerin Maria Fritsche untersucht erstmals den Alltag unter deutscher Besatzung aus beiden Blickwinkeln. Wie begegneten die Soldaten dem Land und der Bevölkerung? Wie gestaltete sich das Zusammenleben der Norweger und Norwegerinnen mit dem "Feind"?

Foto 1 (Propagandafoto): © Bundesarchiv Bild 101I-759-0141-29A - Fotograf Max Ehlert

Anhand von Gerichtsakten und anderen Dokumenten beleuchtet Fritsche die Machtbeziehungen von Besatzern und Besetzten, aber auch das Schicksal von Soldaten, die nicht länger Soldat sein wollten. Dabei geht sie auch auf Einzelschicksale aus dem Raum Bludenz ein.

Die gebürtige Vorarlbergerin Maria Fritsche ist Professorin an der Universität in Trondheim, Norwegen und hat viele Jahre zu Nationalsozialismus, Militärjustiz und Zweitem Weltkrieg geforscht.

Tyske soldater i solveggen sammen med norsk familie. Nordreisa 1942. Foto: Nord-Troms museum, bilde nr 42-02533.

Foto 2 (Privatfoto):
«Deutsche Soldaten mit norwegischer Familie. Nordreisa 1942.»
Foto: © Nord-Troms museum, Nr. 42-02533.

Montag, 3. November 2025, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Erdgas in Bludenz: Zur Umwelt- und Energiegeschichte einer Region

Vortrag mit Mag. Dr. Robert Groß

Österreich war das erste Land in Westeuropa, das ab 1968 Erdgas aus der UdSSR importierte. Bis Ende 2024 war das Land überdurchschnittlich von russischen Importen abhängig und eine Drehscheibe für den Erdgastransit. Über den Aufbau der dafür nötigen Erdgasinfrastruktur ist aber wenig bekannt.

Abb. 1: Erdgasleitungsbau durch den Bodensee. Quelle: https://pid.volare.vorarlberg.at/o:56154 (8.7.2025).

Der Vortrag von Dr. Robert Groß, der am Zentrum für Umweltgeschichte an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) tätig ist, beleuchtet die Geschichte der Erdgasversorgung in Österreich und geht der Frage nach, wie dieses nach Vorarlberg kam. Dabei stehen neben dem Aufbau grenzüberschreitender Pipelines auch jene regionalen Akteure im Fokus, die die Verlängerung der Erdgasleitungen bis nach Bludenz vorantrieben. Galt Erdgas lange Zeit als wichtiger Hebel zur Reduktion der Erdölabhängigkeit und gegen Luftverschmutzung, steht dieses Image seit einigen Jahren aus klimapolitischer Sicht zur Disposition. Ist damit das Ende der Erdgasnutzung und ein Umstieg auf vermeintlich klimafreundlichere Alternativen besiegelt? Auch dieser Frage wird im Vortrag nachgegangen.

Die Veranstaltung des Geschichtsvereins und des Stadtarchivs findet in Kooperation mit der städtischen Umweltabteilung statt.

Mittwoch, 5. November 2025, 9:30 Uhr
Villa Falkenhorst, Thüringen

Zwischen NS-Propaganda und Popkultur: Die Rolle der Blasmusik in Österreich

Salonvortrag von Bernhard Achorner

Der Vortrag beleuchtet die Rolle der Blasmusik während der NS-Zeit als Werkzeug nationalsozialistischer Propaganda und Kulturpolitik. Dabei wird gezeigt, wie Blasmusik zur Vermittlung ideologischer Inhalte und Konstruktion einer homogenen nationalen Identität genutzt wurde. Durch Integration in paramilitärische Organisationen, Anpassung des Repertoires und Teilnahme an Massenveranstaltungen trug sie maßgeblich zur Mobilisierung der Gesellschaft bei. Beispiele aus dem Gau Tirol-Vorarlberg verdeutlichen, wie lokale Traditionen für politische Zwecke instrumentalisiert wurden.

Ein abschließender Ausblick zeigt, wie heutige junge BlasmusikerInnen sich seit den 1990er-Jahren neu definieren. Bands wie Mnozil Brass, Die Innsbrucker Böhmische, Viera Blech oder LaBrassBanda kombinieren traditionelle Elemente mit Stilen wie Jazz, Ska und Pop, während Festivals wie das Woodstock der Blasmusik vor allem jüngere Generationen begeistern. So verbindet der Vortrag historische Analysen mit aktuellen Perspektiven und zeigt die Blasmusik als oszillierendes Phänomen zwischen Tradition und Innovation.

Referent: Bernhard Achhorner ist Leiter des Forschungsmanagements an der Stella Vorarlberg – Privathochschule für Musik, Austrian Representative der International Association for the Study of Popular Music (IASPM) sowie Doktorand an der Leuphana Universität Lüneburg.

Montag, 10. November 2025, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Gedenkveranstaltung zu den Novemberpogromen

Vorträge mit Raphael Einetter, MA, Univ.-Prof. Dr. Dominik Markl SJ
und Zeitzeugengespräch

Der rettenden Schweiz sehr nahe.
Fluchtversuche „Über die Grenze“ in Vorarlberg

Als am 10. November 1938 ein nationalsozialistischer Mob durch die Straßen von Garmisch-Partenkirchen jagte, stand auch die Adresse von Emmy und Michael Schnebel auf ihrer Liste. Der 71-jährige Althistoriker und Papyrologe sowie seine 57-jährige Frau mussten, wie auch andere jüdische Bürgerinnen und Bürger der oberbayrischen Stadt, ihre Heimat verlassen und gelangten bei ihrer spontanen Flucht Richtung Schweiz nach Feldkirch. Wie diese und andere unfreiwillige Auswanderungsgeschichte(n) zwischen 1938 bis 1945 in Vorarlberg endete(n), erzählt seit mehr als drei Jahren das Projekt „Über die Grenze“. Der Mitherausgeber des gleichnamigen Buches des Jüdischen Museums Hohenems, Raphael Einetter, blickt zurück auf drei verhängnisvolle Fluchtversuche zwischen Bodensee und Sarotlapass.

Die unglaubliche Überlebensgeschichte von Leokadia Justman

Sechs Jahre Krieg und Verfolgung überlebte Leokadia Justman als junge Jüdin 1939-1945. Mit Mut, Intelligenz und Glück sprang sie dem Tod unzählige Male von der Schaufel. Unmittelbar nach dem Krieg schrieb sie ihre Geschichte in Innsbruck nieder und heiratete Józef Wisnicki, der in Bludenz überlebt hatte.
Dominik Markl berichtet von der Erforschung dieses dramatischen Schicksals, das erst jetzt, 80 Jahre nach Kriegsende, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wird.

Anschließend findet ein Zeitzeugengespräch zum Holocaust statt.

Veranstalter: Geschichtsverein Region Bludenz, Stadtlabor Bludenz und Bludenz Kultur
Kooperationspartner: Bundesgymnasium Bludenz, Stadt Bludenz, Montafoner Museen, Museumsverein Klostertal, Gamaraal Foundation, Johann-August-Malin-Gesellschaft, ERINNERN:AT, VÖGB, Jüdisches Museum Hohenems, vorarlberg museum und Universität Innsbruck

Donnerstag, 13. November 2025, 19:00 Uhr
Widos in der alten Lünerseefabrik, Hauptstraße 4, 6706 Bürs

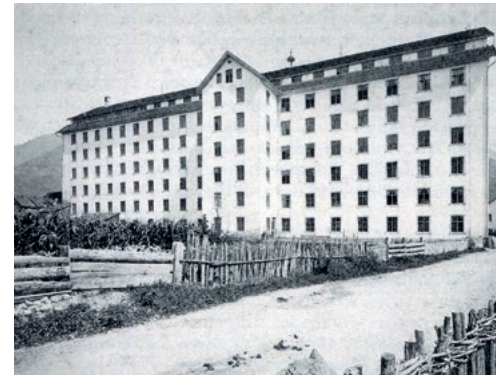
Erinnerungen an die Fabrik

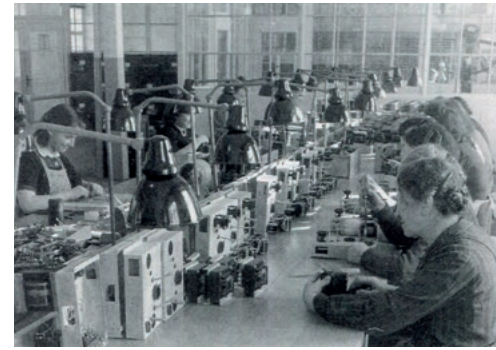
Erzählcafé zur Industriegeschichte von Bürs

In einem grenzüberschreitenden Projekt widmet sich die Kulturinitiative Tal SCHAFFT Kultur der Vermittlung von wichtigen Aspekten der regionalen Geschichte.

Für Bürs wurde die Industrie als wesentliches Element herausgearbeitet. In einem moderierten Gespräch sollen Erinnerungen an die Geschichte der „Fabrik“ gesammelt werden.

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sind ebenso eingeladen wie alle an der Dorfgeschichte Interessierten. Gerne können auch Fotos und andere Erinnerungsstücke mitgebracht weren.





Dienstag, 18. November 2025, 18:00 Uhr
Museumsdepot, VS-Mitte, Bludenz

Einblick in die Sammlung des Museums

Impuls mit Stefan Stachniß, MA und Mag. Christof Thöny

Das Museumsdepot der Stadt Bludenz hat eine turbulente Vergangenheit hinter sich. Nach mehreren Stationen in ungeeigneten Depot- und Lagerräumen befindet sich das Kulturgut der Stadt bzw. des Stadtmuseums Bludenz nun in den neuen Kellerräumlichkeiten der VS-Mitte. Mit geeigneten ausziehbaren Bilderwänden, platzsparenden Rollregalen, Planschränken für Großformatiges sowie Lastregalen für Schweres können die Objekte nun effizient und schonend gelagert werden. Als Schaudepot gedacht und konzipiert, wird durch das neue Depot eine Besichtigung der Sammlung möglich.

Dienstag, 18. November 2025, 19:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Reihe „Ausstrahlung in die Welt“: Der Montafoner Tisch

Vortrag mit Kunsthandwerker Markus Juen und Christoph Walser

Der Montafoner Tisch ist nicht nur ein funktionales Möbelstück, sondern auch ein Objekt von großer kultureller Bedeutung im Tal. Er spielt eine zentrale Rolle im privaten und öffentlichen Leben vieler Menschen.

Der Kunstschreiner Markus Juen gibt einen Einblick in die komplexe Fertigung dieser Tische. Christoph Walser ergänzt die handwerkliche Perspektive um eine historische Einordnung und beleuchtet dabei die zahlreichen Einflüsse, die die Entstehung des Montafoner Tisches mitgeprägt haben.

Kunsttischlerei Markus Juen

Dienstag, 25. November 2025, 18:00 Uhr
Stadtlabor Bludenz, Werdenbergerstraße 10, Bludenz

Kleinausstellung: Religion in Kunst und Alltag

Ausstellungseröffnung mit Mag. Christof Thöny

Das Stadtlabor Bludenz im Würbel-Areal bietet zukünftig Raum für Kleinausstellungen mit Objekten aus dem neuen Depot des Stadtmuseums im Keller der Volksschule Mitte.

Über Weihnachten hinweg wird eine erste Ausstellung mit religiöser Kunst und Alltagsgegenständen zusammengestellt. Unter den Objekten befindet sich etwa eine von Jakob Jehly stammende Krippe.

Die Eröffnung wird im Würbel-Areal stimmungsvoll gestaltet – mit zum Thema passenden musikalischen Klängen und Glühwein.

IGAL
Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle
Landesverein für Familienforschung in Vorarlberg

Mittwoch, 26. November 2025, 19:00 Uhr (Termin noch unsicher)
Walgauarchiv Ludesch, Gemeindeamt

IGAL-Forschertreff

Austausch der Ahnen-Interessierten

Schon traditionell findet ein Forschertreff der IGAL-Gemeinde im Herbst im Walgauarchiv in Ludesch statt.

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht geklärt war, wer diesen Forschertreff gestalten wird, bitten wir Sie, vor diesem Abend unbedingt den Kalender auf www.igal.at zu kontaktieren oder die Erinnerungsinfo des Geschichtsvereins zu beachten.

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 9:30 Uhr
Villa Falkenhorst, Thüringen

Die schönen Frauen und der Tod

Salonvortrag von Mag. Thomas Schiretz,
ehem. Präsident der Österreichischen Totentanzvereinigung

Wenn die jungen schönen Frauen und der Tod einander begegnen, dann ist das eine kulturelle Extremsituation. Leben und Tod treffen dann in sehr radikaler Weise aufeinander. Denn die junge fruchtbare Frau ist ein starkes Bild für das Leben – ein Gegenentwurf zum Bildnis des Todes. Das klassische Vorbild dieses in Europa erst im frühen 16. Jahrhunderts auftretenden Sujets findet sich aber bereits in der Antike: das Zusammentreffen, besser gesagt der Raub der Persephone, einer Tochter der Demeter, durch den Herrn des Totenreiches, Hades. Den Mythos schrieb der griechische Dichter Hesiod bereits um 700 v. Chr. nieder.

In diesem Referat soll ein Bogen gespannt werden von „Der Raub der Persephone“ bis zu Joseph Beuys (1959) und Nina Schönian-Söllig (2022) „Der Tod und das Mädchen“. Eindringlich sind die Darstellungen von Hans Baldung Grien, Niklaus Manuel oder Hans Sebald Beham, verstörend und pornografisch die von Félicien Rops oder auch von Horst Jansen. Ein Kaleidoskop des Schreckens, aber auch der Erotik. Sexualität und Tod sind Phänomene, die einander komplementär, aber auch erstaunlich entgegengesetzt sind. Nichts für zart besaitete Gemüter.

Referent: Mag. Thomas Schiretz (Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft), ehemaliger Präsident der österreichischen Totentanzvereinigung und Spezialist für mittelalterliche und neuzeitliche Totentanzaufführungen. „Schiretz ist ein Spezialist im Auffinden von dramatischen Totentänzen …“ In: „Zeitlos tanzt der Tod“ von Dr. Rainer Stöckli.

Montag, 8. Dezember 2025, 10:30 Uhr
Pfarre Bludenz Herz Mariä, Sonnenbergstraße 14, 6700 Bludenz

August Wachter: Missionar aus Bludenz

Gedenkfeier und Ausstellungseröffnung

Vor 80 Jahren wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs der aus Bludenz stammende Missionar und Apostolische Präfekt der Mission in Nordborneo, August Wachter (geb. 1878), von japanischen Soldaten verschleppt und auf einen Todesmarsch ins Landesinnere geschickt. Seine Todeserklärung lautet auf den 6. August 1945.

Eine Gedenktafel für den aus der bekannten Familie „Kaminkehrer Wachter" stammenden Geistlichen befindet sich neben dem Eingang der Pfarrkirche Herz Mariä. Diese wurde nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Grundstück seiner Familie errichtet.

80 Jahre nach seinem gewaltsamen Tod wird in einer Veranstaltung an den Missionar erinnert. Eine Ausstellung im Rahmen des vom Stadtlabor Bludenz initiierten Projekts „Stadtgeschichte mobil" kann dabei erstmals besucht werden und wird in weiterer Folge in der Pfarrkirche Herz Mariä präsentiert.

Das neue Museumsdepot

Vor über 20 Jahren setzte sich der Geschichtsverein Region Bludenz im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und im Zuge der Publikation des Bludenzer Geschichtsblattes Nummer 70 „80 Jahre Stadtmuseum Bludenz“ intensiv mit der Situation des Stadtmuseums auseinander und bot Impulse zur Weiterentwicklung der Situation rund um das historische Kulturgut der Stadt. Dazu wurde nicht nur das Museum im Oberen Tor unter die Lupe genommen, auch der Blick auf die Depotsituation und auf die Objekte, die nicht in der Dauerausstellung präsentiert wurden/werden konnten, war „wenig erbaulich“. Modernen Anforderungen wie auch einer ordentlichen Inventarisierung konnte damals ebenfalls nicht nachgekommen werden.

Seit 2002/2003 wurden schließlich einige Entwicklungen in die richtige Richtung vorgenommen, unter anderem die Inventarisierung der Kulturgüter im Jahr 2006, die Neugestaltung der Dauerausstellung im Oberen Tor, die 2022 eröffnet wurde, und nun als nächster wichtiger Schritt: die Fertigstellung der neuen Depoträume im Keller des Anbaus der Volksschule Mitte. Jetzt können die Kulturgüter, die bislang in ungeeigneten Depot- und Lagerräumen überdauern mussten, in geeigneten ausziehbaren Bilderwänden, platzsparenden Rollregalen, Planschränken für Großformatiges sowie

Lastregalen für Schweres effizient und schonend gelagert werden. Mit diesem Raum für die Kulturgüter wird nicht nur die Auseinandersetzung damit ermöglicht, konzipiert als Schaudepot kann es auch besichtigt werden. Die erste Gelegenheit dazu bietet sich bei der diesjährigen Langen Nacht der Museen am 4. Oktober.

Die Sammlung des Stadtmuseums geht auf den Stadtarchivar und Museumsgründer Alfons Leuprecht zurück, der schon 1917 ein „Inventar der Altertümer" erstellte. In den 1930er Jahren konnten Karl Hane und Ferdinand Rief etwa 6.500 Objekte erfassen. Wichtige Ausstellungsstücke sind allerdings bis in die 1970er Jahre verlorengegangen. Seit der Übernahme des Museums durch die Stadt Bludenz 1947 hat keine gezielte Sammeltätigkeit mehr stattgefunden. Die Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Volkskunde, Archäologie und Kunstgeschichte (vor allem 19. Jahrhundert, mit einem

besonderen Fokus auf Jakob Jehly). Diese Objekte sind im neuen Museumsdepot verwahrt und können dort Gegenstand von Vermittlungsmaßnahmen sein. Eine Sammlungsstrategie für die Zukunft des Stadtmuseums muss noch erarbeitet werden. Für die Vermittlung zeithistorischer und gegenwärtiger Themen und die Sammlung von materiellem und immateriellem Kulturgut aus dieser Zeit ist vor fast zehn Jahren die Initiative Stadtlabor Bludenz ins Leben gerufen worden.

Stefan Stachniß und Christof Thöny

Leokadia Justman, Brechen wir aus!
Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol. Innsbruck 2025
Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge 81
413 Seiten, Mit zahlreichen SW-Abbildungen
978-3-7022-4275-6

Die Geschichten jüdischer Menschen mit Bezug zu Bludenz sind anlässlich der Sommerausstellung des Stadtarchivs Bludenz vor fünf Jahren erstmals in größerem Zusammenhang bekannt gemacht worden. Einer der damals Porträtierten war Josef Wiśnicki, ein aus Polen stammender Jude, der sich als katholisch ausgab und in den Kriegsjahren in der Gärtnerei Schaub in der Schillerstraße arbeitete. Seine Geschichte ist auch Bestandteil des vom Jüdischen Museum Hohenems initiierten Projekts „Über die Grenze“, wobei sich eine Hörstation am Radweg an der Ill befindet. Die Lebensgeschichte Josef Wiśnickis wird im kommenden Jahr von den Autoren des hier vorgestellten Buchs herausgegeben. In dem Werk „Brechen wir aus!“ ist eine 2016 im Alter von 100 Jahren in Florida verstorbene Überlebende des Holocausts ab der Seite 369 mehrfach bildlich dargestellt. Es handelt sich nämlich um die Geschichte von Leokadia Justman, die Wiśnicki nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kennenlernte und seine Frau wurde.

Das Buch basiert auf der Arbeit des Historikers Niko Hofinger und des Theologen und Jesuiten Dominik Markl. Die Geschichte Leokadia Justmans war Teil eines interdisziplinären Forschungsprojekts an der Universität Innsbruck. Dazu entstand auch eine Sonderausstellung im Landhaus in Innsbruck, die noch bis 26. Oktober zu sehen ist. Die Protagonistin stammte aus Lodz und wurde 1942 mit ihren Eltern ins Warschauer Ghetto vertrieben. Mit ihrem Vater gelang ihr die Flucht nach Tirol, während ihre Mutter in Treblinka ermordet wurde. Unter falscher Identität überlebte sie – dank des selbstlosen Einsatzes von mehreren Helferinnen und Helfern aus Tirol – den Krieg. Ihre Hochzeit mit Josef Wisnicki war 1946 die erste jüdische Trauung in Tirol nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Buch wird am 10. November 2025 von Dominik Markl SJ in der Remise in Bludenz vorgestellt.

Veranstaltungsübersicht

Donnerstag, 18. September 2025, 17:30 Uhr, Dominikanerinnenkloster St. Peter, Bludenz
Neubau der Klosterkirche und des Friedhofes von St. Peter vor 300 Jahren
Führung mit Sr. Priska und Kurator Dr. Leo Walser

Freitag, 19. September 2025, 18:00 Uhr, Vandans, Aktionsraum Naturgefahren Montafon
6. Montafoner Kulturnacht
Ausstellungen, Musik/Konzerte, Vorträge

Dienstag, 23. September 2025, 18:00 Uhr, Stadtmuseum Bludenz, Kirchgasse 9, Bludenz
Feierabend im Museum: Weinbau im Süden Vorarlberg
Impuls mit Thomas Gamon mit anschließender Weinverkostung

Freitag, 26. September 2025, 14:00 Uhr, Gemeindezentrum Ludesch, Raiffeisenstraße 56, Ludesch
Historischer Rundgang durch Ludesch
Rundgang durch die Ludescher Kulturlandschaft

Freitag, 26. September 2025, 17:00 Uhr, Lindauer Hütte im Rätikon
Donnerstag, 6. November 2025, 19:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns
„Bergpioniere“
Eröffnung der Ausstellung zur Besteigungsgeschichte im Rätikon
mit Impulsvortrag von Kurator Franz Haag

Freitag, 26. September 2025, Vorträge ab 16:00 Uhr, Museum Paarhof Buacher, Bürserberg
Museen im grenzüberschreitenden Fokus
Symposium zum Projekt der Kulturinitiative Tal SCHAFFT Kultur

Mittwoch, 1. Oktober 2025, 9:30 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen
Architektur in Vorarlberg
Salonvortrag von Verena Konrad

Samstag, 4. Oktober 2025, ab 18:00 Uhr, diverse Veranstaltungsorte in Bludenz und der Region
ORF Lange Nacht der Museen

Montag, 6. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Das Zürcherhaus – Bauhistorische Untersuchung
Vortrag mit DI Raimund Rhomberg

Samstag, 11. Oktober 2025, 20:00 Uhr, Volksschule Beschling, Turgelweg 8, Beschling
Zur Landwirtschafts- und Siedlungsgeschichte von Beschling-Latz
Buchpräsentation des Bludenzer Geschichtsblattes 153+54 mit DI Dr. Josef Scherer

Montag, 13. bis Samstag, 18. Oktober 2025, 18:00 Uhr, Kulturbühne, Schruns
7. Montafoner Gipfeltreffen zum Thema „Berge und Infrastruktur“
Vorträge

Montag, 20. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Energie im Wandel:
Die Region Bludenz zwischen Wasserkraft, Industrie und Gesellschaft
Vortrag mit MMag. Dr. Michael Kasper

Dienstag, 21. Oktober 2025, 17:30 Uhr, Saal des Gasthofs Löwen, Röns
80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und Nachkriegsjahre
Erzählcafé

Montag, 27. Oktober 2025, 19:00 Uhr bzw. Dienstag, 28. Oktober 2025, 20:00 Uhr,
Remise Bludenz, Bludenz bzw. Wolfhaus Nenzing, Nenzing
Zwischen Front und Heimat - Deutsche Besatzung in Norwegen 1940-1945
Vortrag mit Prof. Dr. Maria Fritsche

Montag, 3. November 2025, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Erdgas in Bludenz: Zur Umwelt- und Energiegeschichte einer Region
Vortrag mit Mag. Dr. Robert Groß

Mittwoch, 5. November 2025, 9:30 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen
Zwischen NS-Propaganda und Popkultur: Die Rolle der Blasmusik in Österreich
Salonvortrag von Bernhard Achorner, Leiter des Forschungsmanagement an der Stella Vorarlberg

Montag, 10. November 2025, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Gedenkveranstaltung zu den Novemberpogromen
Vorträge mit Raphael Einetter, MA, Univ.-Prof. Dr. Dominik Markl SJ und Zeitzeugengespräch

Donnerstag, 13. November 2025, 19:00 Uhr, Widos in der alten Lünerseefabrik, Hauptstr. 4, Bürs
Erinnerungen an die Fabrik
Erzählcafé zur Industriegeschichte von Bürs

Dienstag, 18. November 2025, 19:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum, Schruns
Reihe „Ausstrahlung in die Welt“: Der Montafoner Tisch
Vortrag und Diskussion mit Kunsthandwerker Markus Juen und Christoph Walser

Dienstag, 25. November 2025, 18:00 Uhr, Stadtlabor Bludenz, Werdenbergerstraße 10, Bludenz
Kleinausstellung: Religion in Kunst und Alltag
Eröffnung mit Mag. Christof Thöny

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 9:30 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen
Die schönen Frauen und der Tod
Salonvortrag von Mag. Thomas Schiretz, ehem. Präsident
der Österreichischen Totentanzvereinigung

Montag, 8. Dezember 2025, 10:30 Uhr, Pfarre Bludenz Herz Mariä, Bludenz
Stadtgeschichte Mobil: August Wachter
Mag. Christof Thöny

Werden Sie Mitglied!

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit ihrem Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt EUR 32,- jährlich.

Sie erhalten dafür regelmäßig die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie insbesondere die bis zu viermal im Jahr erscheinenden Bludenzer Geschichtsblätter.

Geschichtsverein Region Bludenz
c/o Stadtarchiv Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
geschichtsverein.bludenz.at

Die Bludenzer Geschichtsblätter und die Mitteilungen entstehen mit freundlicher Unterstützung von:

bludenz Die Alpenstadt

Vorarlberg unser Land

SPARKASSE Bludenz

zimba park

illwerke vkw Energie für Generationen.

elsena

WIDERIN & SAM
RECHTSANWÄLTE & STRAFVERTEIDIGER
6700 Bludenz - Kasernplatz 5 www.widerin-sam.at

getzner

PRIMUS IMMOBILIEN
Beatus Fleisch